

Verfahren für Großprojekte – Konsequenzen aus Stuttgart 21?

Tagung „Großprojekte und
Bürgerbeteiligung“

TU Kaiserslautern / Stiftung für
Ökologie und Demokratie e.V.

Kaiserslautern,
18. Mai 2011



Die Dagegen-Republik? Wut-Bürger?



- Stuttgart 21
- Flughafenerweiterungen
- Fehmarnbelt-Querung
- Winterolympiade München
- CO₂ - Endlager
- Strom-Überlandleitungen
- Ausbau von Autobahnen

„Stuttgart 21“ –
gelungene und
mislungene
Kommunikation

eins



Merkmale der Protest-Kommunikation

Emotionalisierung

Prominenz

Event-Charakter

Visualisierung

Moralisierung

Kriminalisierung



Chronologie von „Stuttgart 21“

- **1995: Rahmenvereinbarung von Bahn, Bund, Land und Stadt**
- **1997: Ingenhoven erhält den Zuschlag für den Durchgangsbahnhof**
- **2001: Planfeststellungsverfahren**
- **2007: Gemeinderat Stuttgart lehnt Bürgerentscheid ab (67.000 Bürger)**
- **2009: Finanzierungsvereinbarung Bund, Land, Bahn**
- **2.2.2010: Bauarbeiten beginnen**
- **30.9.2010: Auseinandersetzungen im Schlossgarten**
- **22.10.2010: Erste von acht Schlichtungsrunden unter Leitung von Heiner Geißler**
- **30.11.2010: Geißler präsentiert Schlichterspruch**

Die Schlichtung als
„Prototyp“?

zwei



Teil 1
der Befragung

22.10.2010
Beginn der Schlichtung

30.11.2010
Ende der Schlichtung

Teil 2
der Befragung



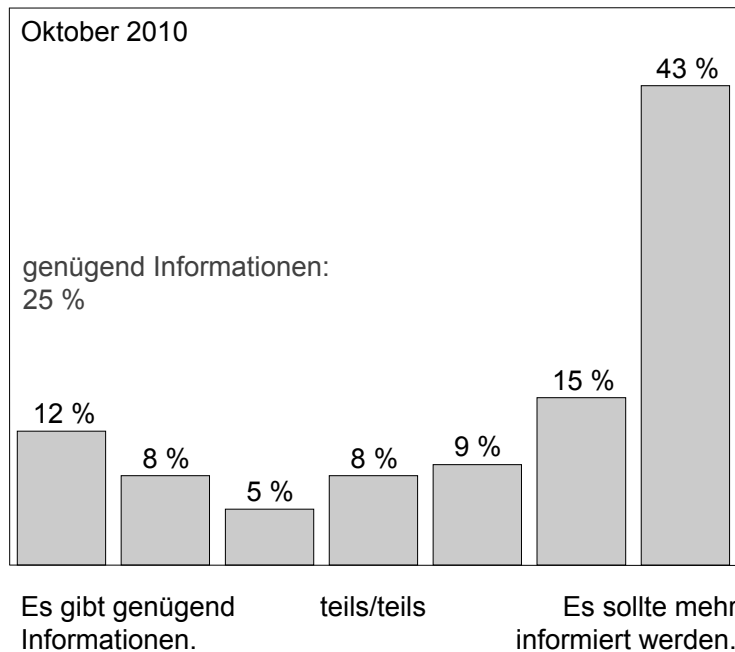
- N= 426 (Stuttgart und Region)



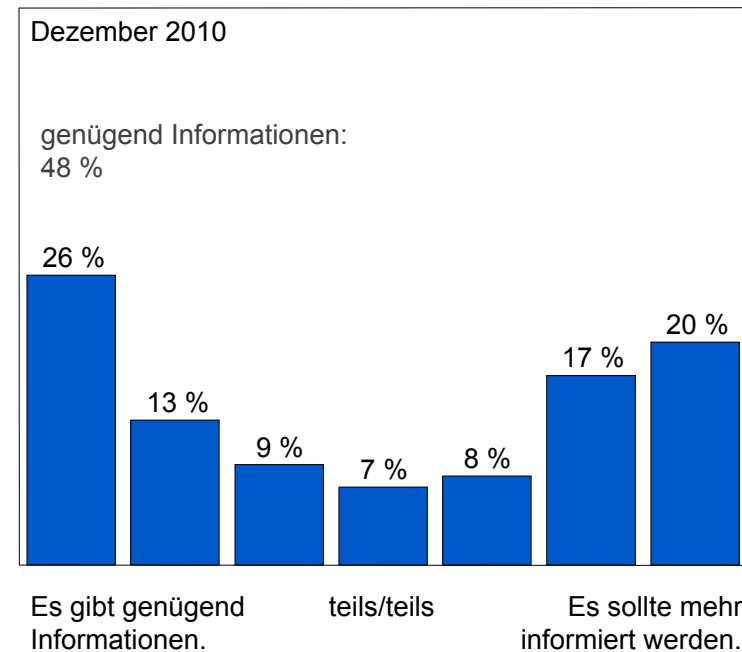
Die Schlichtung hat ein wesentliches Ziel erreicht: Sie hat das Informationsdefizit zu „Stuttgart 21“ abgebaut

Frage: „Gibt es Ihrer Meinung nach ausreichend Informationen über „Stuttgart 21“ – oder sollte mehr informiert werden?“

vor der Schlichtung

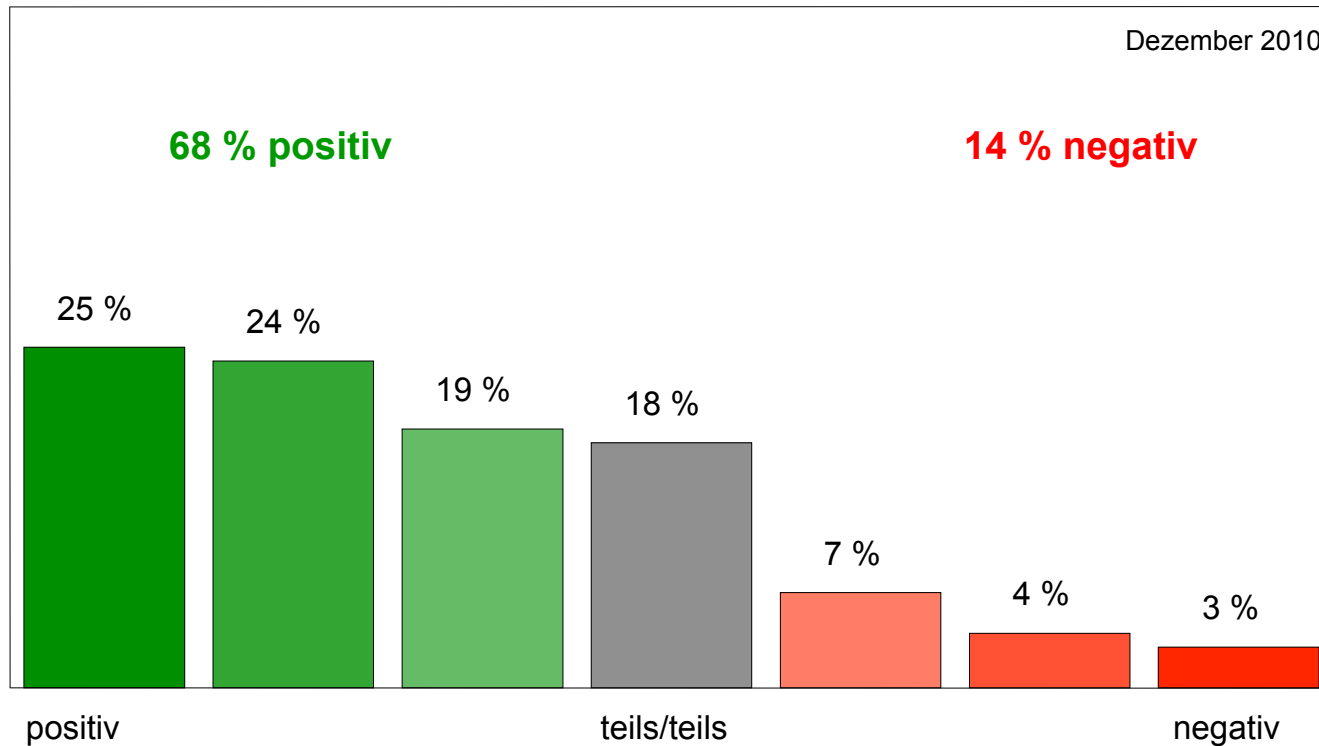


nach der Schlichtung



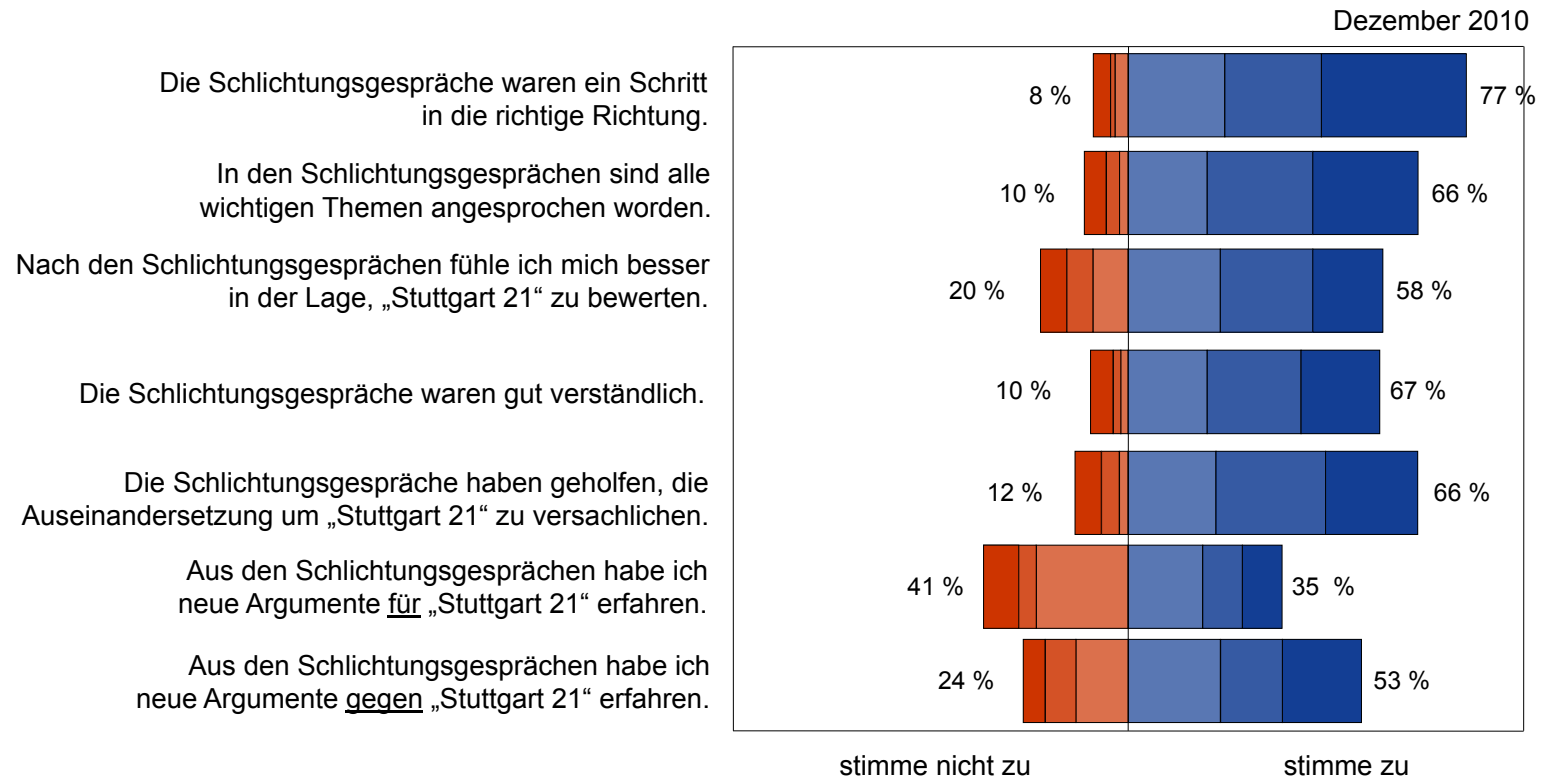
Die Schlichtungsgespräche werden sehr positiv bewertet

Frage: „Wie bewerten Sie persönlich die Schlichtungsgespräche alles in allem?“



Die Schlichtungsgespräche haben nach Meinung der Befragten zur Versachlichung der Diskussion beigetragen

Frage: „Hier finden Sie einige Aussagen über die Inhalte der Schlichtungsgespräche. Uns interessiert, was Sie persönlich von diesen Aussagen halten.“
 („Bitte stufen Sie Ihre Meinung wieder auf der 7-Punkte-Skala ab?“)

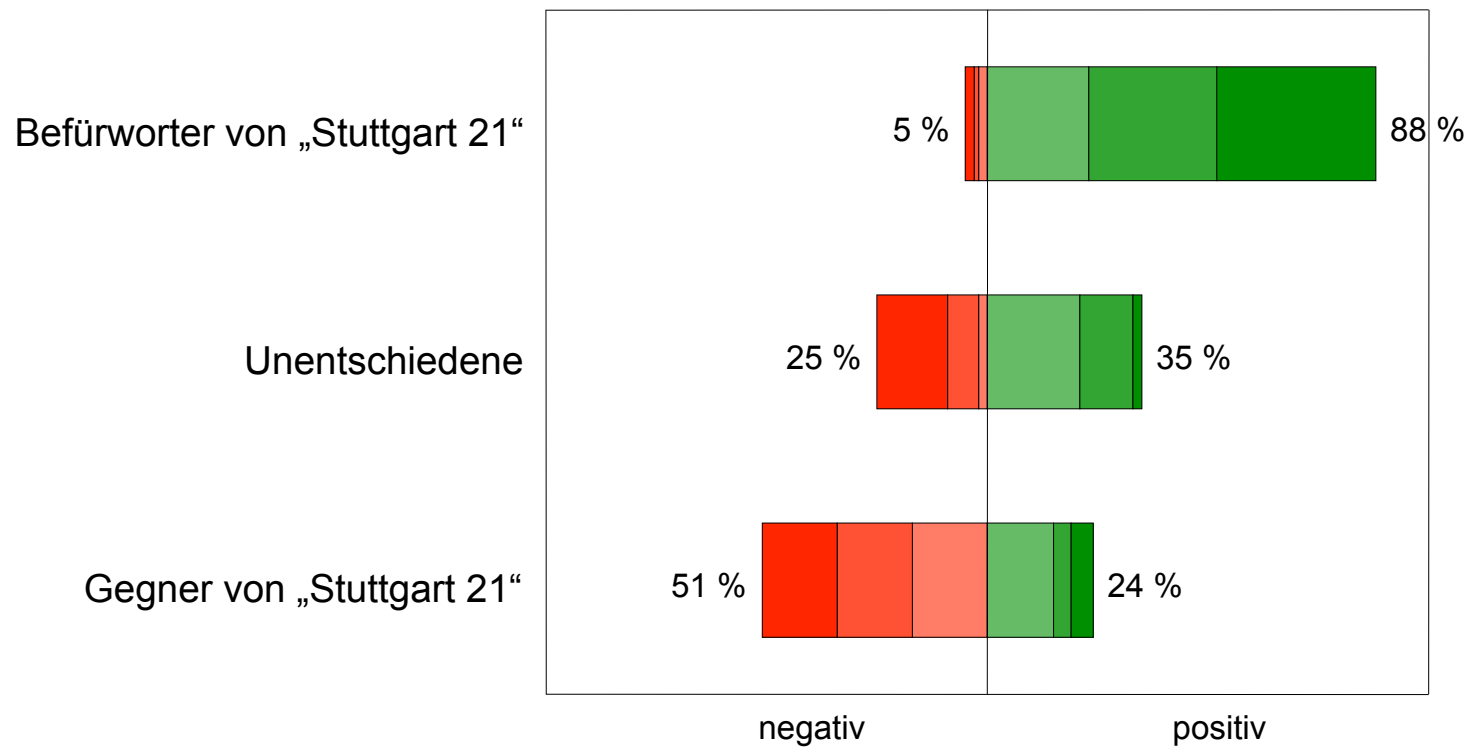


Die zu 100 Prozent fehlenden Prozente entfallen auf die Mittelkategorie „teils/teils“ und zu kleinen Teilen auf die Antwort „weiß nicht“.



Ein Viertel der Gegner von „Stuttgart 21“ finden den Schlichterspruch positiv

Frage: „Wie beurteilen Sie persönlich den „Schlichterspruch“ von Heiner Geißler?“



Die zu 100 Prozent fehlenden Prozente entfallen auf die Mittelkategorie „teils/teils“ und zu kleinen Teilen auf die Antwort „weiß nicht“.



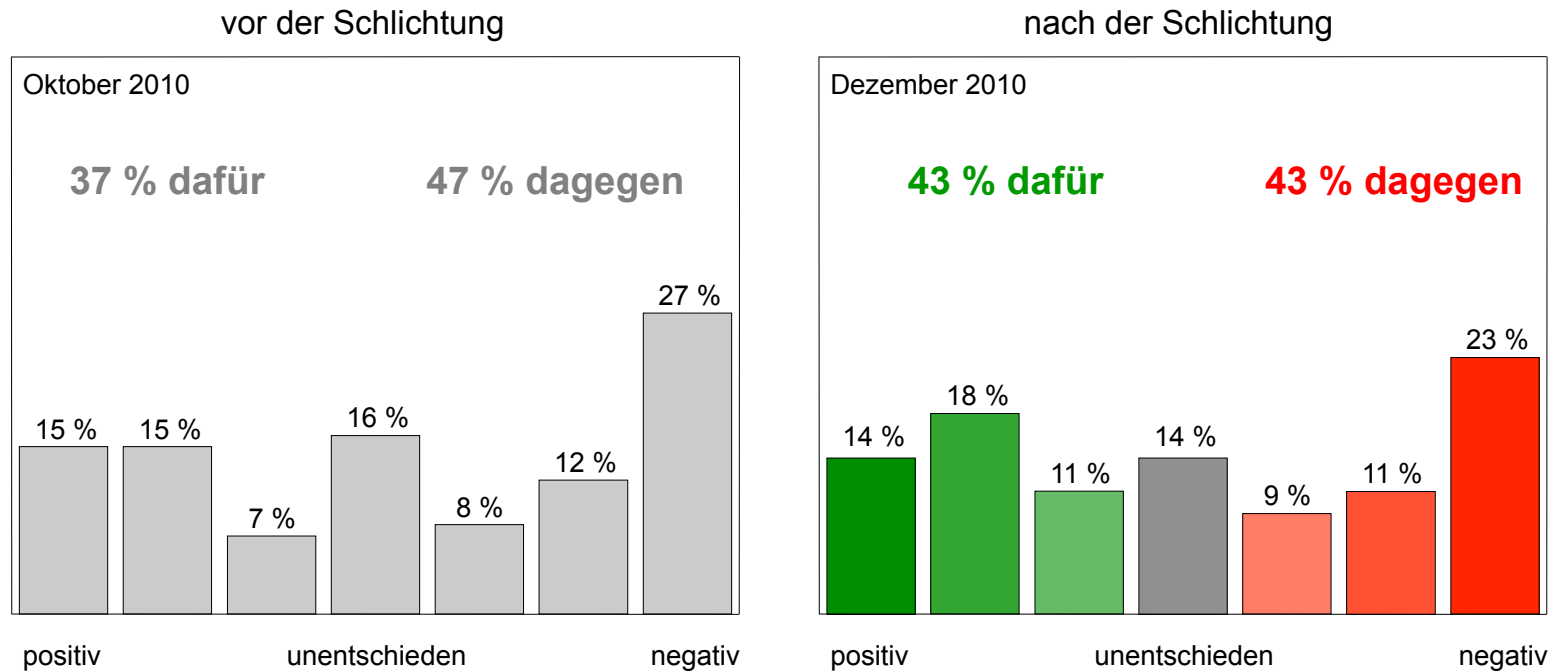
„Schlichtung“ als Public Deliberation



- **Öffentlichkeit:** Für alle Interessierten zugänglich ✓
- **Repräsentation:** Befürworter und Gegner vertreten ✓
- **Rational:** Thematisch strukturierte ‚Sachschlichtung‘ ✓
- **Herrschaftsfrei:** sichergestellt durch Regeln und Schlichter ✓

Die Befürworter von „Stuttgarter 21“ legen zu; Befürworter und Gegner inzwischen gleichauf

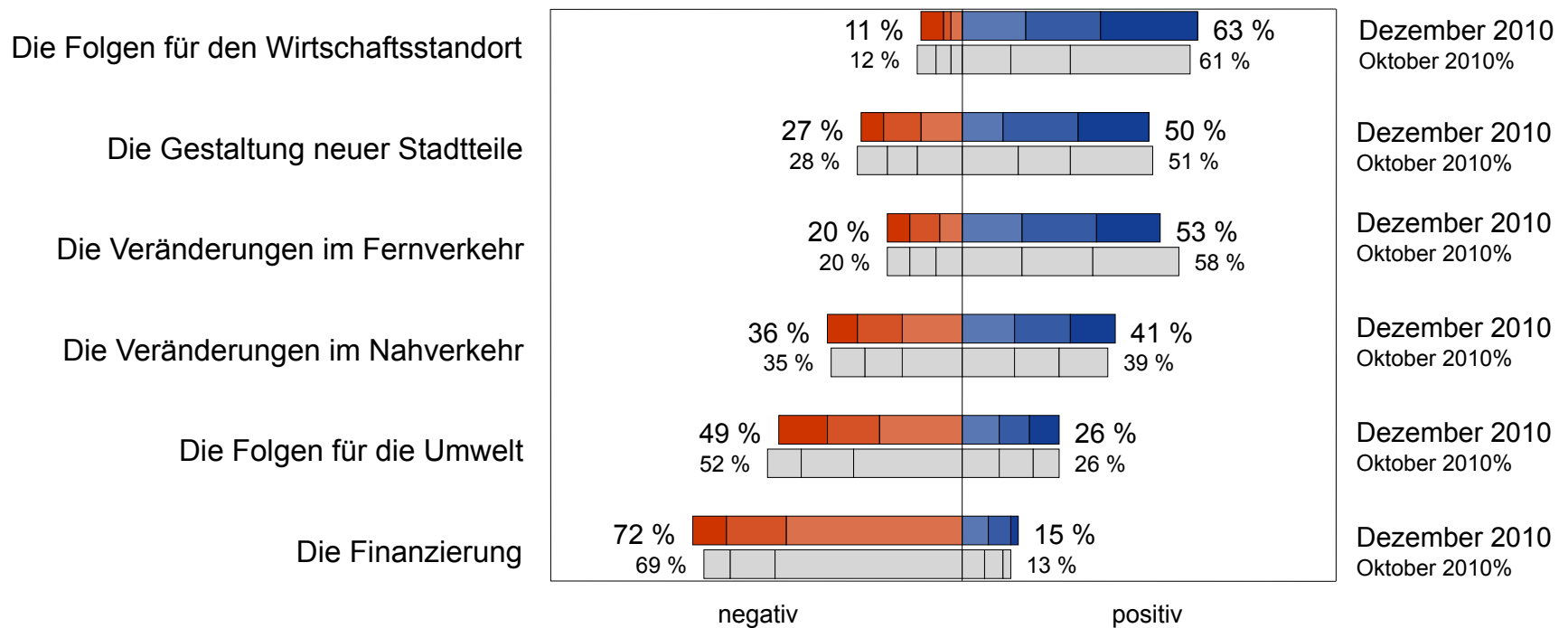
Frage: „Wie beurteilen Sie persönlich „Stuttgart 21“ alles in allem?“



Positive Folgen für den Wirtschaftsstandort, negative Bewertung der Finanzierung

Frage: „„Stuttgart 21“ besteht ja aus einer ganzen Reihe unterschiedlicher Teilaspekte: Wie bewerten Sie die folgenden Teilaspekte?“

(„Bitte bewerten Sie jeden Teilaspekt. Stufen Sie Ihre Bewertung auf folgender 7-Punkte-Skala ab.“)



Die zu 100 Prozent fehlenden Prozente entfallen auf die Mittelkategorie „teils/teils“ und zu kleinen Teilen auf die Antwort „weiß nicht“.



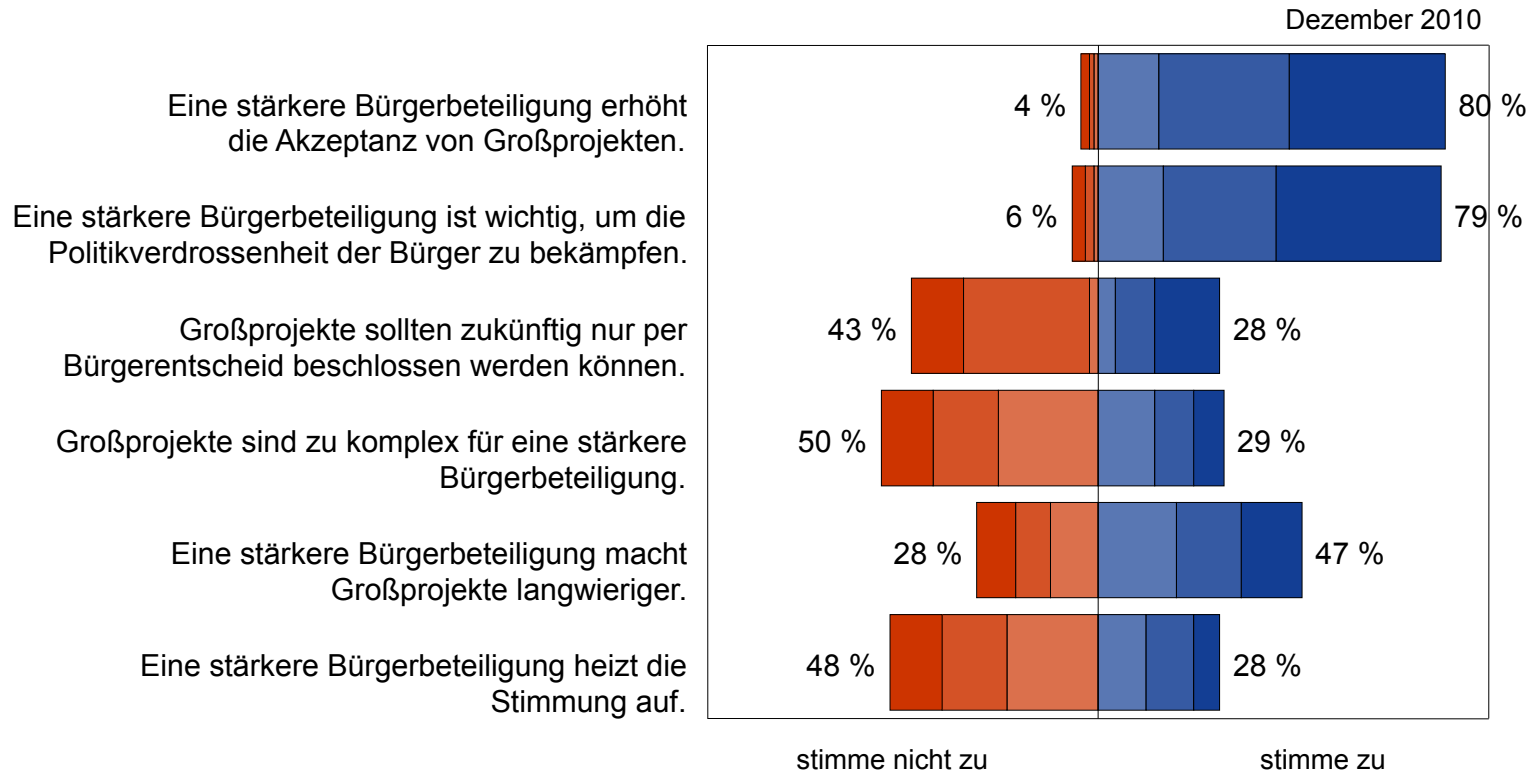
Großprojekte
kommunizieren,
Bürger beteiligen

drei



Bürgerbeteiligung als Mittel für mehr Akzeptanz und gegen Politikverdrossenheit

Frage: „Und was halten Sie von diesen Aussagen zu den beiden Verbesserungsvorschlägen?
Bitte stufen Sie Ihre Meinung anhand der 7-Punkte-Skala ab.“



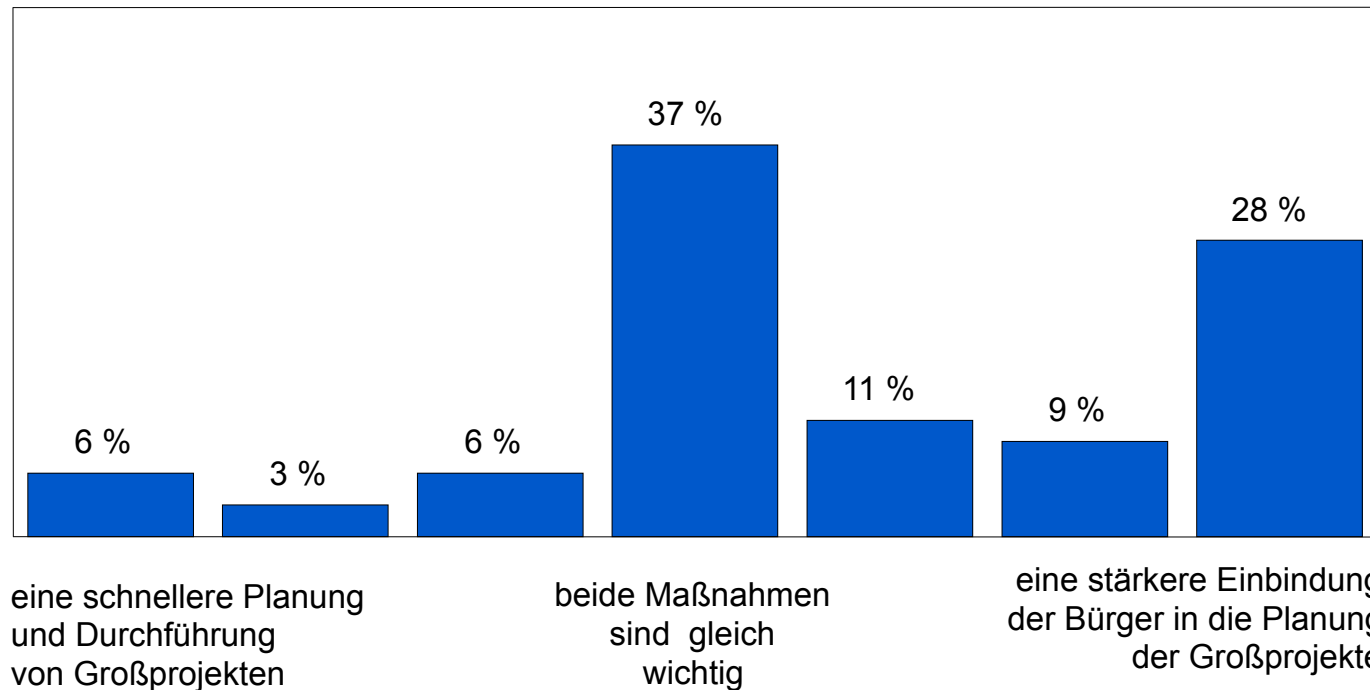
Die zu 100 Prozent fehlenden Prozente entfallen auf die Mittelkategorie „teils/teils“ und zu kleinen Teilen auf die Antwort „weiß nicht“.



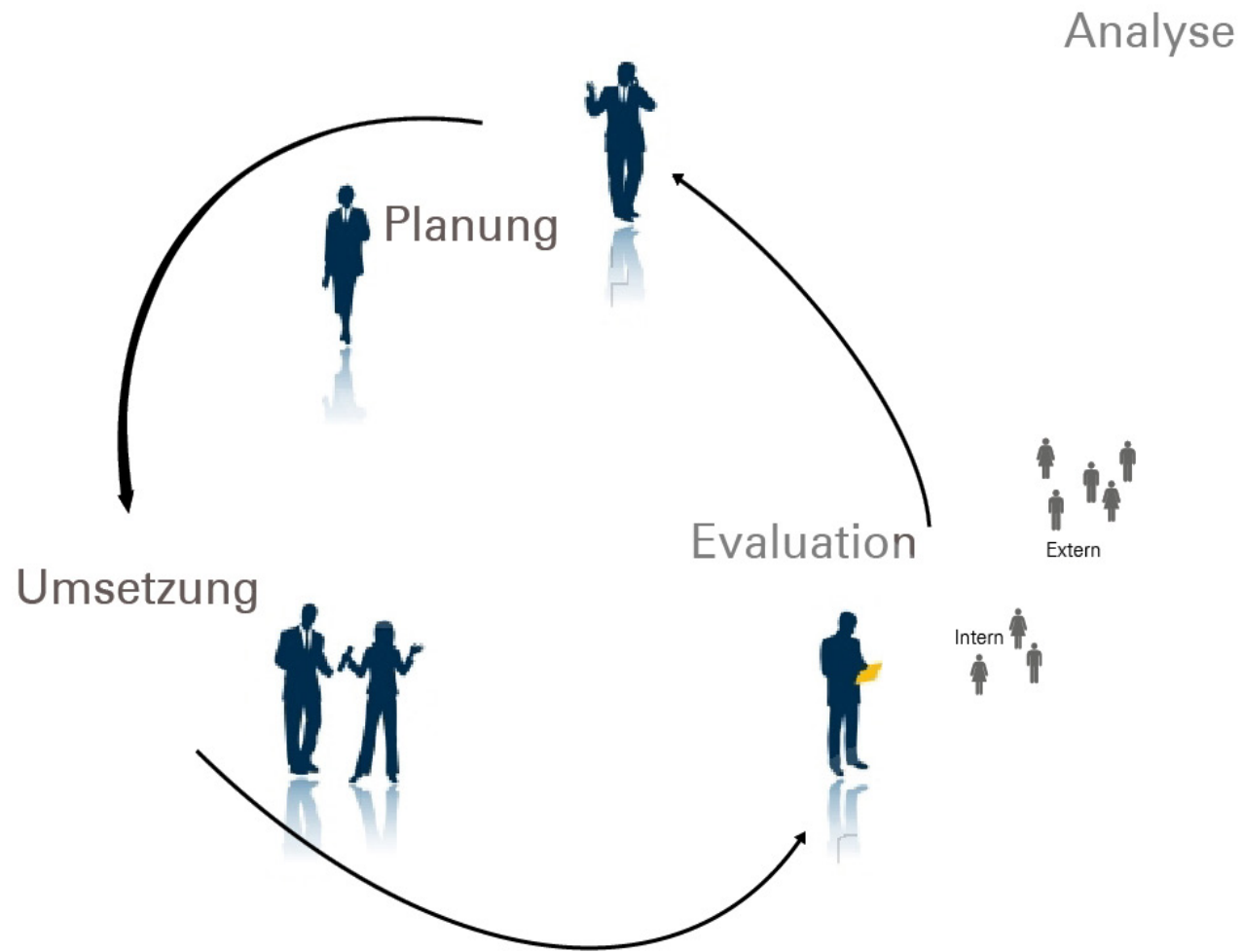
Mehr Bürgerbeteiligung und eine schnellere Planung von Großprojekten

16

Frage: „Zur Zeit werden ja zwei Möglichkeiten diskutiert, um Konfliktsituationen bei Großprojekten wie „Stuttgart 21“ in Zukunft zu vermeiden. Zum einen sollen Großprojekte schneller geplant und durchgeführt werden, zum anderen sollen die Bürger schon bei der Planung stärker eingebunden werden. Was ist Ihrer Meinung nach wichtiger? Bitte stufen Sie Ihre Meinung auf der folgenden 7-Punkte-Skala ab.“



Phasen des Kommunikations-Managements



Zusammenfassung

thematisch strukturierte „Sach-Schlichtung“

**moderierte Diskussion
Experten – Bürger auf
Augenhöhe**

verständlich

**größtmögliche
Öffentlichkeit (Internet)**

**Das Gespräch suchen:
zuhören und erklären**

frühzeitige Diskussion von
a) Zielen und b) grund-
legenden Alternativen

größtmögliche
Transparenz

**professionelles
Kommunikations-
Management**

Ansprechpartner Kommunikations-Management

Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/komm/

